





Vorwort

Liebe Emma-Freunde,

Bilderbücher sind wahre Schätze – Kinder entdecken mit ihnen die Welt, erfahren Wissenswertes und erleben Gefühle. Bilderbücher regen zum Fragen und Erzählen an und erweitern den Horizont.

Mit dieser Projektmappe zu „Emma – Ohne dich wär’ die Welt nur halb so schön!“ möchte ich Ihnen erprobte Praxismaterialien an die Hand geben und Sie bei Ihrer Arbeit unterstützen. Ideen, die alle Sinne ansprechen und die Kinder zum aktiven Mitmachen anregen. Mit Emma kommen Sie ans Basteln, Werkeln, Fühlen, Schmecken, Lauschen und in Bewegung.

Alle Anregungen haben einen direkten Bezug zu den Inhalten des Bilderbuches, doch es bleibt in der Umsetzung großer Freiraum für individuelle Gestaltung.

Aufbau der Mappe

Die Angaben zum Alter, den Zielen und Materialien zu jedem Projekt verschaffen Ihnen einen raschen Überblick. Ob Sie es als Einzel- oder Gruppenangebot für eine kleinere oder größere Runde umsetzen, entscheiden Sie immer wieder aufs Neue.

Die Themenschwerpunkte sind in der Übersicht farblich gegliedert – diese Farben finden sich später wieder. Jedes Kapitel beginnt mit einem ganzseitigen Foto und einer kurzen Hinführung in die Thematik. Auf vielen Seiten gibt es zusätzliche Tipps – achten Sie auf den fröhlichen Frosch!

Bitte denken Sie quer – manche Angebote sprechen gleich mehrere Bildungsbereiche an.

Medien

Es gibt eine Vielzahl guter Bücher zu einzelnen Tieren und inzwischen auch sehenswerte, kurze und kostenfreie Dokumentationen, z. B. bei YouTube. Ich denke an das Gewusel in einem Ameisenhaufen, die Verwandlung einer Raupe zum Schmetterling oder Zeitlupenaufnahmen springender Grashüpfer. Kinder lieben diese Filme. Gezielt zu Stöbern lohnt sich.

Auch im Bereich Gebärdensprache – hier lassen sich Emmas Gefühle prima umsetzen.

Das eigene Bilderbuch gestalten

Möchten Sie Emma als bleibenden Schatz in Ihre Einrichtung holen? Auf den Seiten 70/71 erhalten Sie Infos und den gratis Download-Link zu Emma-Outline. Mit unserem Layout von Lisa Hänsch und mit Emma in ihren unterschiedlichen Gefühlslagen können einzelne Kinder oder ganze Einrichtungen kreativ ihr eigenes Emma-Bilderbuch gestalten.

Ein persönlicher Dank

An dieser Stelle sage ich DANKE für alle bisherigen Rückmeldungen und freue mich auf weitere Reaktionen. Kritik, Lob und Anregungen treiben an, weitere Ideen und Formate kreativ umzusetzen.

Viel Freude mit Emma!

Ihre Heidi Kauer





Sprache fördern

Erzählsteine	7
Experimente mit der eigenen Stimme	8
Emma staunt – Eine spielerische Stimmbildungsgeschichte	9
Den Wortschatz der Gefühle erweitern	10
Kamishibai	12
Mit Emma philosophieren	13
	14

Musik erleben

Musikalische Spielideen zu den Tieren	17
Bewegungslied: Die kleine Schnecke Emma	18
Liedtext: Die kleine Schnecke Emma	20
Rhythmische Klänge und Bewegungen	22
Die Schmetterlinge tanzen	24
	26

Gefühle spüren

Ich bin ich	29
Emmas Schnecken-Handpuppen-Spiel	30
Mutige voran	31
Schnecken-Post mit Mutmach-Tipp	32
Oh Schreck!	33
Das Angst-weg-Spiel	34
Tröste-Steine	35
Kuschel-Ort Hängematte	36
Glücksmomente entdecken	37
Wunschtag für die Kids	38
	39



Tiere entdecken

Werde Wald- und Wiesenforscher!	41
Schni-Schna-Schnecken – Infos!	42
Superstarke Ameisen	44
Raupe Florentine zaubert	46
Hallo Specht!	48
Jip, der Grashüpfer	50
Charlotte, die Flotte	52
Die Libellen tanzen	54
Der stachelige Igel	56
Fröhliches Froschkonzert	58
Max, der Maulwurf	60
	62

Feste feiern

Eine Emma-Rallye fürs Kita-Fest	65
Emma als Theaterstück	66
	68

■ **Bonus:** Das (Kita-)eigene Emma-Bilderbuch 70



gebundene Ausgabe mit CD & Downloadlink
ISBN:978-3964434517



Mehr unter: www.kampenwand-verlag.de

Sprache fördern

Mit Geschichten und Bilderbüchern fördern wir weite Bereiche der Sprache. Zuhören ist die Grundlage für den Spracherwerb. Das Gesprochene muss verstanden und verarbeitet werden. Kinder erweitern ihren Wortschatz, schulen die Artikulation und lernen unbewusst grammatikalische Zusammenhänge. Es wächst der Spaß am freien Erzählen und auch die Lust, eigenständig zu Büchern zu greifen. Der einmal geweckte Wissensdurst und die Liebe zum Buch erweitern wiederum die Sprachkompetenz. Ein Kreislauf, der sich positiv auf die Gesamtentwicklung auswirkt.

Stimmbildungsgeschichten, das Kamishibai und Erzählsteine können – je nach Alter – sehr unterschiedlich eingesetzt werden. Schon die Jüngsten werden viel Spaß haben und in kleinen Schritten auch sprachlich daran wachsen.

Mit Kindern zu philosophieren ist für Ältere eine wunderbare Chance, aus ihrem eigenen Erfahrungsfeld zu berichten, sich auszutauschen und quer zu denken. Als Erwachsene können wir ihnen ein Begleiter sein, der mit ihnen zusammen auf Entdeckungsreise geht und in einen regen Austausch kommt. Und ja, es sind kostbare Momente, in denen sich kindliche Weit- und Weltsichten aufbauen. Momente, die uns immer wieder zum Staunen und Innehalten bringen.

Erzählsteine

ab 4 Jahren

Ziele

Wortschatz erweitern,
Kreativität

Material

flache Steine, Acrylstifte

Selbstbemalte Erzählsteine sind ein wunderbarer Weg, Kinder zum Reden und zur Kreativität zu inspirieren. Ältere Kinder können die Steine selber gestalten und legen sie zum Erzählen in ihre selbstgewählte Reihenfolge. Es braucht Mut, frei vor anderen zu reden, doch wenn die erste Hemmschwelle mit viel Lob überwunden ist, wird es den Kindern super viel Spaß bereiten.

Einstieg

Zeigen Sie den Kindern einige von Ihnen selbst bemalte Steine mit Emma, einer Ameise und der Raupe. Legen Sie die Steine nacheinander aus und erzählen den Anfang der Geschichte. Nun kommen Sie nicht weiter. Es fehlen Steine. Und es fehlen aufgemalte Tiere. Machen Sie sich auf den Weg und suchen gemeinsam helle und flache Steine oder nehmen alternativ weiße Dekosteine aus der Bastelabteilung dazu.

Erzählsteine

Malen Sie in Gruppen von 2-3 Kindern und konzentrieren sich dabei immer auf ein Tier. Legen Sie Bilder dieses Tieres oder die Illustration aus dem Buch auf den Tisch und besprechen Sie Aussehen und Merkmale. Wer mag, malt sein Tier zunächst mit einem Stift auf Papier, um ein Gefühl für die Größe zu bekommen.

Zum Bemalen der Steine haben sich dünne Acrylstifte bewährt. Manche Kinder sind flott im Zeichnen, andere benötigen Ermunterung und viel Zeit.

Wollen die Kinder gemeinsam eine oder jeder seine eigene Emma-Erzählstein-Geschichte malen?

Beim späteren Erzählen lernen die Kinder nach und nach, Emmas Erlebnisse auszuschnücken und mit der Zeit sogar, sich durchs Verstellen der Stimme in einzelne Tiere hineinzuversetzen.

Ausklang

Überlegen Sie gemeinsam, ob es einen festen Ort oder eine kleine Kiste für die Erzählsteine geben kann. Ein leicht zugänglicher Platz, der Kinder ermuntert, auch selbstständig immer mal wieder nach den Steinen zu greifen. Die Erzählsteine für zu Hause könnten in einem kleinen Beutel mit farbigem Band oder Emma-Anhänger mitgegeben werden.



Experimente mit der eigenen Stimme

ab 3 Jahren

Ziele

Stimm- und
Sprachförderung

Material

Tierbilder, Pfeifenputzer

Instrumente

Glockenspiel oder Xylofon

Die Stimme ist das einzige Instrument, das wir ständig bei uns tragen. Kinder haben Spaß daran, sie auszuprobieren. Mit unserer Stimmbildungsgeschichte auf der nächsten Doppelseite kitzeln wir die Lust auf Geräusche und Klänge heraus und erforschen unsere eigenen stimmlichen Möglichkeiten. Dabei werden nicht nur Atmung und Artikulation geübt, auch Körperhaltung, Lautstärke und eigene Gefühle kommen zum Ausdruck.

Einstieg

Gehen Sie auf die unterschiedlichen Tiere ein. Zeigen Sie Schnecke, Ameise, Raupe, Specht, Heuschrecke, Spinne, Libelle, Frosch und Maulwurf. Das können die Illustration des Buches oder auch andere Bilder sein. Die Kinder ahmen Laute oder Bewegungen der Tiere nach: Das Marschieren der Ameisen, Florentines Schmatzen und das Reiben mit der Hand über den Bauch, das Klopfen des Spechtes mit dem Finger auf dem Holzstuhl.

Mit der Stimme spielen

Leiten Sie über zur Stimmbildungsgeschichte. Vielleicht gibt's eine Schneckenhandpuppe, die Emmas Reise begleitet?

Tragen Sie Emmas Begegnungen lustvoll, mit angepasster Stimme und in kleinen Abschnitten vor. Kinder lieben es, dabei Geräusche und Bewegungen nachzuahmen. Achten Sie auf deutliche Aussprache und wiederholen einige Sequenzen, die besonders viel Spaß bereiten.

Das Froschgequake spielen Sie auf dem Glockenspiel vor und singen es auf La-Tönen mit auf- und abwärts wandernden Handbewegungen mit den Kindern nach.

Ausklang

Aus einem Pfeifenputzer könnte schon bald eine Libelle auf jedem Finger sitzen und die Kinder zu fröhlichen A- und O-Lauten animieren. Halten Sie in den nächsten Tagen das Glockenspiel griffbereit, damit Kinder die Tonleiter der Frösche immer wieder selber ausprobieren und dazu singen können.

Tipp

Erweitern Sie den gleichen Text zur Klanggeschichte. Überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern, welches Orffsche Instrument zu welchem Tier passen könnte.



Emma staunt

Eine spielerische Stimmbildungs-geschichte

Text

Stimmbildungs- und Rhythmusübung



Emma, die kleine **Schnecke** mag den Regen, Sie liebt es, wenn dicke Regentropfen auf ihr Schneckenhaus tropfen.

Plopp, plopp-plopp. Plopp, plopp-plopp.
Emma ist neugierig und zuckelt los.

Stark betonte P-Laute
zu klopfenden
Fingerbewegungen



Im Wald wimmelt es vor lauter **Ameisen**.
„Ihr seid aber schnell und so wuselig“, staunt Emma.
„Wow – marschieret ihr etwa alle im gleichen Rhythmus?“
1,2,3,4 1,2,3,4

Auf die Beine patschen
und dabei zuerst
langsam mitzählen, dann
gemeinsam schneller
werden.



Am Rand einer Blumenwiese trifft Emma eine **Raupe**.
Ihr dicker Bauch glänzt in der Sonne.
„Puh, ich bin picke-packe vollgefuttern“, stöhnt die Raupe und schmatzt ein letztes mal.
Mmmmmh njamm njamm. Mmmmmh njamm njamm.

Über den Bauch reiben
und Schmatzgeräusche
nachahmen.

„Nun kann die Zauberei endlich beginnen.“
Und dann wird es still, ganz still. **„Pssst!“**

Finger auf den Mund
legen, lange S-Laute und
scharfes „t“.



Ein **Specht** hämmert mit dem Schnabel gegen einen dicken Baumstamm und pickt nach den vielen Käfern, die unter der Rinde verborgen sind.
Klock, klock-klock. Klock, klock-klock.

Im Rhythmus auf den
Stuhl klopfen, zuerst
mitsprechen. Das „k“
betonen.



Am Feldweg entdeckt Emma ein grünes Heuschreckenmännchen.
Die **Grille** zirpt fröhlich im Gras und springt dann **JIP!**
mit einem großen Satz davon.

„Jip“ mit langem „j“ und
scharfem „p“, mehrmals
hintereinander, dabei mit
dem Finger immer wieder
von einem Bein aufs
andere hüpfen.

Unter einer dichten Hecke baut eine **Kreuzspinne** gerade ein wunderschönes Spinnennetz.
„Hihi“, kichert die Spinne.
„Immerzu im Kreis herum, das wird gut, didumdidumm.“

Langes „i“ betonen.
Rhythmisch sprechen,
flüstern, lauter werden,
die Finger dazu im Kreis
bewegen.



Über einem Wassergraben schillern glänzende **Libellen**.
Sie fliegen **hin und her** und **her und hin**.
Sie schweben funkelnd auf der Stelle.

Die Arme ausbreiten, den
Oberkörper nach rechts
und links wiegen. Formen
Sie dabei A- und O-Laute.



Von weitem hört Emma ein fröhliches **Froschkonzert**.
Quak, quak, quak, quak, quak, quak, quak, quak!
Die Frösche quaken die Tonleiter herauf.

Mit den Fingern ein
Froschmaul formen und
die Tonleiter quaken



Doch **Emma** ist traurig.
Dicke Schnecken tränen kullern auf die Erde.
„Plitsch- platsch! Plitsch-platsch!“

Stark betonte „sch“-
Laute.

Plötzlich wackelt der Boden unter Emma.
Das Schneckenhaus schwankt hin und her.
Ein freundlicher **Maulwurf** lächelt Emma an.
„Magst du mir erzählen, warum du so traurig bist?“
Ich llllllebe Geschichten.

Langes „ie“.



Die kleine **Schnecke** beginnt, leise zu erzählen.
Es dauert gar nicht lange, da hören ihre neuen Freunde gespannt zu.
Schließlich applaudieren sie.
„Bravooo, Emma! Bravoooo!“

Alle applaudieren.
Langes „o“.



So glücklich war Emma schon lange nicht mehr.

Tonleiter auf- und
abwärts auf
la-la-la singen.

Den Wortschatz der Gefühle erweitern

ab 4 Jahren

🎯 Ziele

Wortschatz erweitern,
Gefühle erkennen

📁 Material

Zeitschriften mit
Abbildungen von
Menschen
Fotokarton in mehreren
Farben
Scheren, Klebstoff, Stifte

Um Gefühle nicht nur zu erkennen, sondern auch zu beschreiben und damit umzugehen, benötigen Kinder einen Gefühlswortschatz: passende Worte, die ihnen helfen, ihre Empfindungen und Beobachtungen auch sprachlich mitteilen zu können. Wo Sprache fehlt, kann es schnell zu Handgreiflichkeiten kommen. Unterstützen Sie Kinder auf dem Weg, ihre Gefühle in Worte zu fassen.

Einstieg

Sammeln Sie bei Kollegen und Eltern kindertaugliche Zeitschriften, in denen viele Menschen abgebildet sind.

Besprechen Sie mit den Kindern, woran man fröhliche, traurige und ängstliche Menschen erkennt und malen auf drei Fotokartons je eines der Gesichter.



Gefühlscollagen

Die Kinder blättern die Zeitschriften durch, schneiden Gesichter in diesen Gefühlslagen aus und kleben sie auf das entsprechende Plakat.

Beschreiben Sie miteinander mit möglichst vielen Adjektiven das Bild und die Stimmung darauf und was die Kinder empfinden.

Notieren Sie die Gefühlsworte auf farbigen Papierstreifen und kleben sie ebenfalls auf dem Karton.

Ausklang

Hängen Sie die Plakate nebeneinander auf, lassen Sie die Kinder staunen und erzählen. Lesen Sie die Gefühlsworte vor und ergänzen mit Ideen, die nun dazukommen.

Tipp

Dieser Link führt Sie zu unterschiedlichen Gefühlsschnecken. Diese können beliebig vergrößert, angemalt und in vielen Bereichen eingesetzt werden.



Gefühlsschnecken

zum Download & selbst gestalten.
www.stayinspired.de/emma

Kamishibai

ab 3 Jahren

🎯 Ziele

Sprachförderung,
Selbstbewusstsein
stärken

📁 Material

DIN A3 Bildkarten
zum Buch

Das Erzähltheater ist ein wichtiger Baustein zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Erweiterung des Wortschatzes. Lüften wir im geheimnisvollen Kasten den Vorhang und entdecken neue Geschichten, wecken wir rasch die kindliche Neugier und regen zum freien Erzählen an.

Im zweiten Schritt können die Kinder selber malen und Emmabilder fürs Kamishibai gestalten. Wer weiß, vielleicht trifft Emma hier ja noch weitere Tiere?



Wiese, Feld, Wassergraben ... Und auch zu den Gefühlen der kleinen Schnecke.

Ermuntern Sie zu gemeinsamen ersten Geräuschen, wie das Klopfen des Spechtes. Je nach Alter der Kinder zeigen Sie die Geschichte ganz oder in kleineren Etappen. Vielleicht gibt es ein fröhliches Ritual beim Schließen des Kamishibais?

Ausklang

Die Kinder malen Emmas neue Freunde auf großen Blättern. Sprechen Sie gemeinsam ab, wer welches Tier/welche Szene malt.

Schließlich präsentieren die Kinder selber ihre eigene Emma-Geschichte im Kamishibai. Mögen Sie – nach einer Vorstellung in kleiner Runde – dazu eventuell auch Kinder aus anderen Gruppen einladen?

Einstieg

Falls Kinder das Bilderbuch bereits kennen, überlegen Sie gemeinsam, welche Tiere in der Geschichte vorkommen und wo diese wohnen.

Das Kamishibai ist noch geschlossen. Ein Ritual beim Öffnen – z. B. anklopfen, langsam aufklappen und von einem Kind den Vorhang herausnehmen lassen – fördert die Spannung und Aufmerksamkeit.

Frei reden lernen

Erzählen Sie die Geschichte den Tieren entsprechend in unterschiedlichen Stimmlagen. Lassen Sie Raum zum Entdecken, zu eignen Beiträgen der Kinder. Stellen Sie gezielte Fragen zur Umgebung auf den Bildern – Wald,

Tipp

Die Kinder überlegen sich weitere Tiere, die Emma am nächsten Tag treffen könnte. Wo liegen die Stärken dieser neuen Freunde? Wer möchte sie malen, um die Geschichte zu ergänzen?



Mit Emma philosophieren

ab 4 Jahren
.....

🎯 Ziele
Sprache fördern,
quer denken, Empathie
entwickeln
.....

📚 Material
ruhiger Raum,
gemütliche Atmosphäre



Meinungen austauschen

Wählen Sie eine Szene des Buches und das dazugehörige Zitat.

- „Ihre langen Fühler hängen schlapp herunter und das Spiegelbild im See sieht sie traurig an.“
- „Emmas Fühler schlottern vor Angst! Rasch knuddelt sie sich ein!“
- „Alle anderen, alle, können etwas Besonderes! Und ich, – was kann ich?“
- „Die kleine Schnecke nahm all ihren Mut zusammen.“
- „So glücklich war die kleine Schnecke schon lange nicht mehr.“

Sprechen Sie mit den Kindern über folgende Fragen:

- Warum ist Emma in diesem Moment traurig, neidisch, ängstlich, mutig oder glücklich?
- Wer kennt diese Gefühle und möchte darüber erzählen?
- Woran erkennen wir, wie sich jemand fühlt?
- Wie können wir darauf reagieren?
- Freut ihr euch gerne mit anderen?
- Wie zeigen wir jemandem, wie toll er ist?

Ausklang

Fassen Sie die Gedanken der Kinder noch einmal zusammen und loben Sie die Kinder für die vielen guten Ideen. Wow! Sie haben selber vieles dazu gelernt!



In unserer Geschichte gibt es Situationen, die Emmas Gefühle versteckt oder auch deutlich zum Ausdruck bringen. Kinder spüren das. Hier können Sie ansetzen, gemeinsam über Situationen und Gefühle zu sprechen, sich über Wahrnehmungen auszutauschen. Nachdenkgespräche kurbeln das Hinterfragen an. Kinder, die als Gesprächspartner ernst genommen werden, lernen, offen zu sein für andere Denkweisen und selbstbewusst für eigene Standpunkte einzutreten. Sie werden überrascht sein, wie Kinder Ihnen die Welt erklären und welche Erkenntnisse sie bereits besitzen.

Einstieg

Bereiten Sie eine gemütliche Atmosphäre in ruhiger Umgebung vor.
Kleine Hinweise:
Auch in kleinen Runden ist es wichtig, dass die Kinder ausreden dürfen, nicht ausgelacht werden für ihre Beiträge und möglichst miteinander ins Gespräch kommen. Ermutigen Sie die Mädchen und Jungen, weiter und frei zu überlegen, ohne ihnen das Gefühl zu geben, etwas sei falsch.

Quer denken

Denken Sie gemeinsam quer und ermuntern mit Fragen wie: „Was meinst du – warum ist das so?“ Geben Sie Kindern das Gefühl, die Antwort selber nicht zu kennen und fördern so für alle eine spannende und reizvolle Atmosphäre. Loben Sie mit Worten wie „Das ist wirklich eine tolle Idee!“ und kitzeln so die Bereitschaft zum Überlegen und Erzählen heraus. Geben Sie ab und an Quatschantworten, z. B. „Das Glück wächst doch an den Bäumen und ihr braucht es nur pflücken, oder?“ und schon werden die Kinder reagieren.



Musik erleben

Die kindliche Entwicklung braucht Musik. Neben der sprachlichen Förderung, die gestärkt wird, sind die sinnliche Erfahrung und das emotionale Miteinander beim spielerischen Musizieren von großer Bedeutung.

Musik und Bewegung lösen im Gehirn komplexe Verknüpfungen aus. Körperbeherrschung, Koordination und soziales Verhalten werden angesprochen. Kinder sind im ständigen Lernprozess. Dabei genießen sie Musik durch ihre natürliche Neugier und ihr oft unerschrockenes Ausprobieren. Fröhliche, musikalische Spielideen, tanzen, singen und rhythmisches sprechen sind wichtige Bausteine, um Kinder an Musik heranzuführen.

Als Erzieher oder Anleiter fällt Ihnen dabei eine wichtige Rolle zu. Schaffen Sie eine schöne Atmosphäre und wählen anfangs Instrumente, die sofort einsetzbar sind. Nehmen Sie wahr, was die Kinder bereits können, loben, suchen Blickkontakt und fördern so durch liebevolle Zuwendung die Lust der Kinder an Musik. Wagen Sie sich selber an Neues heran – Sie werden staunen!